

Die Inselgeister in Einsiedel sind erwacht

Zentendorf

Mit schellenden Weckern wird die neue Saison im grünen Freizeitparadies eingeläutet. Ab April ist die Waldsiedlung fertig.

Von Rolf Ullmann

Bodelmutz und Modelpfutz träumen am Sonnabendnachmittag im Käsebergversteck von der nächsten Spätsaison. Was die beiden Inselgeister nicht wissen: In Einsiedel hat die Saison just an diesem Tag begonnen. Erst sind die Stimmen der Kinder noch fern und leise. Doch dann sind die Besucher da – und sie haben Wecker dabei, große, kleine, laute und ganz ganz laute. Der „grüngerangelte Freizeitpark“, wie die Kulturinsel Einsiedel oft bezeichnet wird, hat wieder geöffnet. Von Zehn an abwärts gezählt, dann wird direkt vor dem Käseberg geläutet, was das Zeug hält. Auch der dreijährige Janko Pohl lässt seinen Wecker kräftig schellen. „damit die Geister endlich aufwachen“, sagt er.

Glückliche Kinder und Geister

Das gelingt. Seinen und den anderen lautstarken Signalen können sich die beiden Geister nicht entziehen. Sie machen sich also auf, um ans Tageslicht zu kriechen und sich in die nächste Saison zu stürzen. Bis Ende Oktober gibt es nun für Bodelmutz und Modelpfutz wenig Ruhe. Denn wie an einer Perlschnur reiht sich eine Veranstaltung an die andere. Schlappohrs Ostereierei in



Die Spielgeräte sind bei Kindern und Erwachsenen gleichermaßen beliebt.

Foto: Rolf Ullmann

wenigen Wochen, das Komplexum, gekoppelt mit dem Pyromanum zur Walpurgisnacht, das Bierradlum zum Männertag, das Mystum, die Nacht der verbotenen Spiele und schließlich das Folklorum fordern den ganzen Einsatz der beiden Gesellen. Als sie schließlich über die Insel ziehen, folgt ihnen ein ansehnliches Trüppchen Neugieriger. „Mit einem solchen Ansturm am Eröffnungstag haben wir gar nicht

gerechnet“, äußert Elke Williger, die sich um die Gastronomie und den Park kümmert. Dies sei ein gutes Zeichen für die nun beginnende Saison und darauf haben auch die Insulaner lange gewartet.

Die Gäste erwartet natürlich auch in diesem Jahr etwas Neues auf der Kulturinsel. Diesmal ist es die Waldsiedlung, die ab April die Gäste zu einer abenteuerlichen Übernachtung einlädt. Die letzten

Alkoven, die jeweils zwei oder vier müden Insulanern auf Zeit ein Dach über den Kopf bieten, werden derzeit fertiggestellt.

Auch die Fähre über die Neiße wird in wenigen Wochen wieder zwischen dem deutschen und dem polnischen Ufer pendeln. Dann steht vielleicht ein Zolleinnehmer bereit zum Empfang der Fahrgäste. Für die Art des Zolls lassen sich die Insulaner gewiss etwas einfallen.



An der Rabenschaukel finden nicht nur die Inselgeister gefallen.



Wohin man schaut, sind Geister – hinter jedem Baum.